

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

311 (13.11.1913) 2. Blatt

Berliner Brief.

Von Julius Bab.

Berlin, Anfang November.

Eine ganze Flut von künstlerischen Genüssen ist in den letzten Wochen über Berlin niedergegangen. Aber man müßte doch schon von tiefer ästhetischer Verblendung sein, um vor sich selbst behaupten zu wollen, daß irgend eines dieser Ereignisse in dieser Zeit die Physiognomie des Berliner Lebens bestimmt habe. Da waren wahrhaftig ganz andere Dinge, die die Phantasie und den Anteil der Massen in Bewegung setzten. Was herrscht heutzutage, was lebt die meisten Köpfe in die stärkste Bewegung? Ach wie weit sind wir entfernt von einem Zustand, in dem künstlerische Vorgänge Volksangelegenheiten sind! Selbst politische, soziale und nationale Vorgänge ergreifen doch nur ganz selten und fast immer unter Nachhilfe besonders interessierter Kreise die Massen. Was sie über die simple Nord- und Ostschlagsentation hinaus heute bewegt, das ist allenfalls jene einfachste und deutlichste Art von Naturbeziehung, jene Stoffüberwindung durch den Geist, die wir Technik nennen. Technische Sensation, eine negative und eine positive, standen im Mittelpunkt des Berliner Lebens in den letzten Wochen. Um die Eroberung der Luft handelte es sich in beiden Fällen, und dagegen verankert alles politische und alles ästhetische Interesse. Der große Festzug, den die Berliner Jugendvereine zur Jahrhundertfeier von Leipzig geplant hatten, war gewiß sehr hübsch, aber er fand nicht entfernt den Anteil in der Bevölkerung, auf den er sonst wohl hätte rechnen dürfen, denn über allen Kreisen lag eine schwere Depression von der Katastrophe des vorausgehenden Tages: Die Explosion des neuen Militärluftschiffes in Johannisthal. Das größte Unglück, von dem die Luftschiffahrt bisher heimgesucht worden ist, und ein Ereignis, das in seiner grellen Zurückbarkeit wohl auf alle Berliner Geister einen besonderen Eindruck gemacht hat. — Zwei Wochen später aber: die Menge strömte nach dem selben Johannisthal um den neuesten Sieger zu sehen, den Triumphator in der Luft: Pégoud. Ich finde es hübsch, daß die Berliner so gar keine nationalen Konkurrenzgefühle herrschen lassen; es ist mir doch fraglich, ob ein Deutscher in Paris durch irgend eine Leistung einen solchen Enthusiasmus entfachen könnte. Was aber hier gelegentlich des Vortages in der Luft Pégoud geschah, desgleichen hat Berlin überhaupt noch nicht erlebt; es ist der größte Massenerfolg, den jemals überhaupt ein Unternehmen gehabt hat. Nahezu eine Million Menschen sind an den drei Tagen als Zuschauer draußen gewesen; es gab zahllose Extrazüge und doch Schlacken um jeden einzelnen Platz. Gewiß, der Hauptreiz war des des Salto mortale, war die gleiche Attraktion, die die Menschen auch zu recht halbschwerischen Kunststücken in den Zirkus lockt. Aber ein wenig war doch auch der Stolz, der Triumph der neuen Menschheit über die Eroberung der Luft dabei, das durchaus geistige Siegesgefühl der neuen Technik. Und in diesem Sinne sollte man nicht all zu unmutig auf den Triumphzug dieses Pégoud schauen, wie er sich jetzt weiter durch Deutschland fortsetzt.

Man verliert angefangs der Hunderttausende, die sich hier sieberhaft begeistert drängten, fast den Mut, von den kleinen Sensationen der Kunst zu sprechen. Angesichts solcher Massen bedarf es schon eines energischen Hucks, um sich zu sagen, daß die Stimmen nicht nur gezählt, sondern auch gewogen werden müssen. Und daß die Erschütterung, die ein paar Hundert vor den Bildern von Carl Haider erlebt haben, vor höherer Instanz vielleicht nicht weniger bedeutet, als die Aufregung der Hunderttausend auf Pégouds Flugfeld? Diese Gedächtnisausstellung (bei Eduard Schulte) für den süddeutschen Maler Carl Haider nämlich war in der kaum übersehbaren Masse von Darbietungen, mit denen uns die höchst rühmigen Berliner Salons jetzt überschüttet haben, in all ihrer Stille vielleicht doch das Stärkste und Schönste. Jugendbilder waren da von einer realistischen Kraft, die den Gefährten und Mitschüler des großen Veidli zeigten, und dann nach etwas unsicheren, zuweilen ins theatrale schwankenden Stilversuchen, die Dokumente des rührenden weichen Stils der Haiderischen Spätzeit, jene klaren und tiefen Bildgedichte, die weiten Landschaften mit dem gleich zartem Spitzengewebe leuchtenden Waldländern, die sanften Wiesen mit dem kleinen Bauernmädchen, das nach der Frucht greift. Dies ist Natur vom stillen, klaren und starken Sinne eines Meisters zur Kunst geformt. Und die vielleicht trotz ihres ärgerlichen Narms notwendigen Versuche der Jugend, auf theoretischem Wege sich vom Impressionismus zu lösen und eine neue, selbständige Ausdruckskunst zu finden, sie wirkten ganz töricht, wenn man sie neben so einfachem klaren, naturüberlebenden Können sieht.

Diese „expressionistische“ Jugend tobte sich letztlich in einer ganzen Zahl kleiner und großer Sammlungen aus. Am tollsten ging es wohl auf jenem „Herbstsalon“ zu, den die Zeitschrift „Sturm“ veranstaltet hat, und in dem die reine Gehirnmalerei, losgelöst von der Erinnerung an

alle irgendwie erkenntliche Naturmotive, in bunten Kreisen, Quadraten, Spiralen, Strichen und Krakeln ihre Orgien feierte. Die eigentlichen Talente dieses Geschlechtes fangen inzwischen an, sich von dieser rein theoretischen Naturüberwindung, von dieser Prinzipienreierei der Kuben und Spiralen zu emanzipieren. In Gurlichs Salon stellte Max Bechstein, jüngst noch Führer der ornamentalsten, naturfeindlichsten Expressionisten, neben Plastiken, die für sein wirklich großes Temperament und die Weite seiner Bildkraft sprechen, Zeichnungen aus Italien aus, die bereits wieder nichts als stilistisch gebührend vereinfachte, starke Naturstudien waren, und die Tollwut der Jüngsten auf dem löblichen Rückzug zu jenem uralten „Expressionismus“ zeigen, der schon Tizian und Rembrandt ausgezeichnet gehandhabt haben. Das ist auch der wesentlichste Eindruck, den man von der eben eröffneten Herbstausstellung der Sezession bekommt (es ist die offizielle ausgetretene, die dem Präsidenten Cassirer gefolgte Gruppe der „Berliner Sezession“, die diese Ausstellung veranstaltete). Ein besonderer Ehrensaal ist dem Schweden Münch gewidmet, der zum Teil mit großem Gelingen seinen dämonisch skizzenhaften Stil jetzt zu monumental dekorativen Wandbildern zu steigern sucht; ein anderer Saal gehört dem Franzosen Picasso und zeigt uns, wie dies seltsame Talent von starken Impressionen über immer radikalere Stilisierungen zu seinem heutigen, von aller Natur fernem Stil der symbolisch mystischen Kuben gelangte. Unter den jungen Deutschen, die sonst in großer Zahl die Ausstellung füllten, sieht man noch viel unbelebte, hysterische Theoriemalerei, aber doch auch starke, aus der Theorie zur Praxis geführte Naturbeziehung durchbrechende Talente wie Beckmann, der sich diesmal an bescheidenen Motiven viel reiner bewährt, wie an seinen sonstigen Monumentalversuchen, wie Köpfer, den leidenschaftlichen Landschaftler, Kofoska, den Bildnismaler, den Münchner Erbslöh und andere mehr. Vielleicht kommt aus dieser Generation wirklich eine neue, eine starke, eine mehr als impressionistische Malerei. Vielleicht, wenn diese jungen Talente es einmal erst zu einer Meisterschaft gebracht haben, die der alten Impressionisten entspricht. Von ihnen sieht man auf der jetzigen Sezessionsausstellung kaum noch etwas, aber bei Gurlick vertrat sie ihr Meister Wilhelm Trübner mit einer prachtvollen Sammlung. Neben berühmten alten Bildern seines schwärzlichen hart realistischen Stils, gab es hier ganz neue Landschaften von einer Wärme und Weichheit des Tons, die niemand bei Trübner gesucht hätte. Und diese Stücke müssen uns beweisen, daß auch unter den sogenannten Alten, den Stürmern von vorgestern die Entwicklungskraft noch nicht erloschen ist, daß sie noch zu den ganz Lebendigen zählen, die uns noch mancherlei Überraschungen bereiten können.

Über den amerikanischen Frauenkult.

Vor kurzem haben wir das umfangreiche Werk „Die Amerikaner“ von Hugo Münsterberg anlässlich seiner Neuauflage und Neubearbeitung besprochen und gezeigt, welche irrigen Anschauungen über die Amerikaner noch im Umlauf sind. In Ergänzung dazu sei heute auf eine kleine aber sehr tüchtige Arbeit Fritz Voechtigs* hingewiesen, die sich mit dem amerikanischen Frauenkult beschäftigt. Aber amerikanisches Leben kennen und verstehen lernen will, wird mit diesem Bändchen gerade in jenen Teil amerikanischen Lebens eingeführt, der sich vielleicht am stärksten vom europäischen unterscheidet. Die Behauptung, daß man Amerika nicht verstehen könne, wenn man seine Frauen nicht kenne, enthält viel Wahres. Die bessere Hälfte des Amerikaners hat — wie dies übrigens auch Münsterberg wiederholt hervorhebt — auf alle Gebiete des amerikanischen Lebens immer einen sehr großen Einfluß ausgeübt und tut dies auch heute noch. Der Verfasser bemüht sich, in seinem Urteil so objektiv wie möglich zu sein; die europäischen Verhältnisse, von denen er als Basis ausgeht, bilden daher für ihn auch keinen Wert, sondern nur einen Gradmesser. Er holt weit aus und geht bis in die frühen Phasen der amerikanischen Geschichte zurück, weil es ihm darauf ankommt, das Verhältnis des Mannes zur Frau, das der Begriff Ritterlichkeit am besten kennzeichnet, historisch zu erklären. Die Aufgabe, von den einfachen Zuständen der ersten Ansiedler zu dem verwickelten Aufbau des heutigen amerikanischen Lebens eine Brücke zu schlagen, ist durchaus nicht einfach. Aber eine enge Vertrautheit mit den Verhältnissen erlaubt ihm, die bindenden Glieder aufzudecken.

Der Kampf, einst um den Besitz des Bodens, heute um die Ausnutzung desselben, ist der alten und modernen Periode der amerikanischen Geschichte gemeinsam; nur die Waffen sind andere geworden. Die Voraussetzungen zur Bildung ritterlicher Denkweise sind also immer noch vorhanden. Eine neue Grundlage des Frauenkultes war mit der Ausbreitung über den ungeheuren westlichen Teil

* Über den amerikanischen Frauenkult; erschienen im Verlag von Eugen Diederichs, Jena.

Amerikas gegeben, wo noch bis vor kurzem ein bedeutender männlicher Überschuss herrschte. Neben diesen Grundlagen rein passiver Natur finden sich natürlich auch Faktoren, die das Weib hinzubrachten, und die seine Stellung erklären. Freilich sind die aktiven und passiven Fäden meist so eng verwoben, daß sie nicht von einander getrennt werden können. In diesem Zusammenhang findet das amerikanische Erziehungswesen eine eingehende Würdigung, weil es die wesentlichen Tendenzen einer Nation sowohl auf sozialem, politischem, religiösen, als auch moralischem Boden deutlich widerspiegelt. Das Problem des amerikanischen Frauenkultes wird dann im weiteren Verlauf der Studie von drei verschiedenen Gesichtspunkten aus beleuchtet: von sozialen und sozial-ethischen, weiter von konstitutionellen und rechtlichen und endlich von mehr formalen, ästhetischen. Er weist auf die weiten Freiheiten hin, die in Amerika dem Umgang der Geschlechter gelassen werden, wie die Mädchen schon von Haus aus gewohnt sind, jeden Wunsch erfüllt zu sehen, wie sie dasselbe von ihrem Verehrer erwarten, und wie sich dieses Verhältnis in der Ehe fortsetzt. „Dem Mann die Arbeit, dem Weib der Genuß“, kürzer läßt sich das Verhältnis nicht formulieren. Auch das Eingreifen des Frauenkultes in Verfassung und Recht wird gestreift. Höchst interessant ist, was über die ästhetische Seite des Frauenkultes gesagt wird; die mannigfachen Formen der Höflichkeit, die sich im täglichen Leben herausgebildet haben, reden eine umso deutlichere Sprache, als sie von europäischen Sitten und Gepflogenheiten grundverschieden sind. Haben wir in Deutschland den „Herrn des Hauses“, dem allerdings sehr oft eine souveräne Gattin zur Seite steht, so hat Amerika eine „queen of the home“ (Königin des Hauses), ein Ausdrück, der aber nicht etwa nur einer äußerlichen Galanterie entsprungen ist, sondern tatsächlich ein unmittelbares Bild der herrschenden Auffassung gibt. Für das Thema wertvoll sind auch die Strifflücker, die auf den amerikanischen Luxus geworfen werden, und zwar auf Aufwendungen für rein oder vorwiegend weibliche Zwecke.

Das Buch rührt aber auch an die tragische Seite des Frauenkultes: die beständig abnehmende Geburtenzahl. Die Folgerungen, die sich daraus für die kulturelle Zukunft Amerikas ergeben, sind nicht erfreulich. Außer diesen unmittelbaren, gewissermaßen materiellen Wirkungen des Frauenkultes versucht der Verfasser jedoch auch die mehr geistigen aufzudecken, deren Zusammenhang im einzelnen allerdings kaum nachweislich ist. Aber daß z. B. die Kunst ganz unter dem Einfluß weiblichen Urteils und Geschmades steht, wird an eklatanten Erscheinungen sehr plausibel dargelegt. Zum Schluß prüft er noch die Religion auf Äußerungen und Wirkungen des Frauenkultes und zeigt den Einfluß des Weiblichen an zwei Erscheinungen: am Wachstum des Katholizismus und am Aufkommen der „Christlichen Wissenschaft“, der meist besprochenen religiösen Erscheinung Amerikas.

Trotz mancher Schattenseiten des amerikanischen Frauenkultes sieht Voechting in ihm doch eine sehr begrüßenswerte Kulturerscheinung, ein unerläßliches Gegengewicht gegen den materiell-ökonomischen Geist des Amerikaners. Ohne Frauenkult wäre der Zusammenhang mit den alten Kulturwerten verloren gegangen. Obwohl der Umfang des Buches nur klein ist, hat der Verfasser das Problem doch gründlich von allen Richtungen aus beleuchtet, hat unbefangenen auf die Licht- und Schattenseiten hingewiesen und die inneren Zusammenhänge logisch entwickelt. Wer sich über das interessante Problem orientieren will, darf vertrauensvoll zu Voechtigs Buch greifen.

Professor Hugo Koller.

Buchkritik.

* Edelsteine aus reicher Schatzkammer. Eine Sammlung schöner Stellen aus den Schriften von Alban Stolz. Ausgewählt von Professor Heinrich Wagner, Oberlehrer am Gymnasium zu Hagenau. Mit einem Bildnis von Alban Stolz. Vierte und fünfte Auflage. Freiburg, Herderische Verlagsbuchhandlung. In Pappband 2 M. — Jeder, der einmal ein Stündchen abseits vom Gewühl der Welt Stille und Poesie, die von edler christlicher Gesinnung getragen ist, genießen will, wird gern dies Büchlein lesen. Es wird dem Leser reichen Gewinn bringen.

* Karl Larsen: „Die in die Fremde zogen...“ Auswanderer Schicksale in Amerika 1873-1912. (Verlag Erich Reiß Berlin. Preis 4 M.) — Mit dem vorliegenden Buch wird der Versuch gemacht werden, den größten aller Dichter, das Leben selbst, zu Worte kommen zu lassen: aus originalen, privaten Briefen und Tagebüchern, — geschrieben ohne jeden Gedanken an Druck oder Veröffentlichung — setzen sich Lebensbilder zusammen, mit denen an Fülle des menschlichen Gehalts nur wenige Veröffentlichungen in die Schranken treten können. Vom Frühjahr 1910 bis Herbst 1912 hat Karl Larsen, der bekannte dänische Schriftsteller, ein Archiv von etwa 30 Tagebüchern und mehr als 8000 Briefen von Auswanderern zusammengebracht, die in ihrer Gesamtheit die Neubildung und Umformung eines ausgewanderten Volkes widerspiegeln. Das Buch ist ein wertvolles Dokument der Menschheitsgeschichte.

Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen und es klingelt, ist das allemal im Buch.

Zentral-Güterrechts-Register für das Großherzogtum Baden.

Bruchsal. P.74
Güterrechtsregister eintrag
Band II, Seite 402: **Goer,**
Joseph, Maschinenhändler in
Estringen, und Frieda geb.
Hoh, Vertrag vom 27. Okto-
ber 1913: Gütertrennung des
VGB.
Bruchsal, 5. Nov. 1913.
Großh. Amtsgericht II.

Bühl. P.41
Güterrechtsregister eintrag
Band II, Seite 431: **Dinger,**
Alois, Versicherungsbeamter,
und Estian, Hermine, in Ot-
tersweier, Vertrag vom 18.
Oktober 1913. Errungen-
schaftsgemeinschaft des VGB.
Das im Ehevertrag bezeich-
nete Vermögen der Ehefrau
wurde als Vorbehaltsgut er-
klärt, ferner was dieselbe von
Todeswegen mit Rücksicht auf
ein künftiges Erbrecht, durch
Ehevertrag unter Lebenden
oder als Ausstattung erworbt.
Bühl, 6. Nov. 1913.
Großh. Amtsgericht II.

Durlach. P.59
Güterrechtsregister eintrag
Band II, Seite 340: **Nieth**
Eustach Johann, Steinbauer-
meister in Durlach, und An-
geborg Dorothea geb. Mär.
Vertrag vom 21. Oktober
1913: Gütertrennung.
Durlach, 6. Nov. 1913.
Amtsgericht.

Freiburg. P.43
Güterrechtsregister eintrag
Band V: O. 3. 146: **Ber-**
ger, Joseph, Architekt in
Freiburg, und Ida Hornber-
ger geborene Dalder: Vertrag
vom 30. August 1913: Güter-
trennung.
Freiburg, 6. Nov. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. P.32
Güterrechtsregister eintrag
Band IV, Seite 479:
Wißh, Burkhard, Friseur in
Heidelberg, und Maria Re-
gina geb. Schäfer, in Karls-
ruhe. Durch Vertrag vom
30. Oktober 1913 ist unter
Aufhebung der seither be-
stehenden Errungenschafts-
gemeinschaft Gütertrennung
vereinbart und ist die Ehe-
frau nicht berechtigt, inner-
halb ihres häuslichen Wir-
tungsbereiches die Geschäfte
des Mannes zu betreiben und
ihn zu vertreten.
Heidelberg, 4. Nov. 1913.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. P.58
In das Güterrechtsregister

wurde zu Band VIII einge-
tragen:
Seite: 305 **Offmann,** Karl,
Kaufmann in Karlsruhe, und
Agathe geb. Hoff, Vertrag
vom 27. Oktober 1913. Errun-
genenschaftsgemeinschaft mit
Vorbehaltsgut der Frau.
Seite: 306 **Speck,** Emil,
Privatmann, Karlsruhe, und
Helene geb. Nivola. Verträge
vom 4. April 1884 und 8. No-
vember 1913. Errungen-
schaftsgemeinschaft mit Vor-
behaltsgut der Frau.
Karlsruhe, 7. Nov. 1913.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Mannheim. P.75
Zum Güterrechtsregister
wurde heute eingetragen:
1. Band VIII, Seite 280
Albert Seltsch, Wäremecher,
Mannheim-Balldorf, und
Auguste geb. Kieber. Durch
Vertrag vom 29. Oktober 1913
ist unter Aufhebung der Errun-
genenschaftsgemeinschaft Güter-
trennung vereinbart.
Offenburg, 31. Okt. 1913.
Großh. Amtsgericht.

2. Band XII, Seite 288.
Edo Bühling, Ingenieur,
Mannheim, und Elisabeth
geb. Kopp. Durch Vertrag vom
8. Juni 1908 ist das gesetzliche
Güterrecht des Bürgerlichen

Gesetzbuchs vereinbart. Vor-
behaltsgut der Frau ist das
im Verträge vom 27. Oktober
1913 bezeichnete Vermögen.
Mannheim, 8. Nov. 1913.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Rehlfach. P.60
Güterrechtsregister Bd. I.
S. 76: **Johann Baptist He-**
peler jung, Landwirt in Hau-
sen i. T., und Karoline Reht.
Vertrag vom 20. Oktober
1913. Gütertrennung gemäß
§§ 1426 ff. BGB.
Rehlfach, 31. Okt. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. P.33
Güterrechtsregister ein-
trag Band I Seite 29 Naf-
sal, Franz Anton, Sattler in
Durbach, und Rosa geb.
Lang. Durch Vertrag vom
17. Oktober 1913 ist unter
Aufhebung der Errungen-
schaftsgemeinschaft Güter-
trennung vereinbart.
Offenburg, 31. Okt. 1913.
Großh. Amtsgericht.

St. Blasien. P.61
Güterrechtsregister eintrag
Band I, Seite 291: **Schmidle,**
Adolf Otto, Fuhrhalter in
Immeneid, und Maria
Theresia geborene Götte.

Vertrag vom 5. November
1913. Errungenschaftsgemein-
schaft. Vorbehaltsgut der Ehe-
frau ist das in § 2 des Ver-
trags beschriebene Vermögen
und alles, was dieselbe
später noch durch Erbschaft
oder Schenkung, als Pflicht-
teil oder Vermächtnis erhält.
St. Blasien, 6. Nov. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Schoffheim. P.106
Güterrechtsregister eintrag Bd.
I, Seite 251
Esner, Otto, Fabrikarbeiter
in Wehr, und Karoline geb.
Herrmann. Vertrag vom 4.
November 1913. Gütertren-
nung.
Schoffheim, 8. Nov. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Sinsheim. P.92
In das Güterrechtsregister
Band I, Seite 274 wurde ein-
getragen: **Jenne,** Johann,
Müller zu Reichelsfeld, und
Anna geb. Selzer. Vertrag
vom 30. Oktober 1913. Errun-
genenschaftsgemeinschaft.
Sinsheim, 6. Nov. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Ueberlingen. P.107
Güterrechtsregister eintrag Bd.
II, Seite 115:
Katuff, Josef, Bäcker in
Wartdorf, und Maria geb.

Kleinhaus, Witwe des Päd-
agogen Eduard Kehler. Ver-
trag vom 3. November 1913.
Errungenschaftsgemeinschaft.
Ueberlingen, 10. Nov. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Willingen. P.42
In das Güterrechtsregister
Band II Seite 188 wurde ein-
getragen: **Salinearbeiter**
Paul Götz in Dürheim und
desen Ehefrau Genoveba
Schlenter allda. Vertrag vom
29. Oktober 1913. Gütertren-
nung.
Willingen, 31. Okt. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Wertheim. P.34
Güterrechtsregister ein-
trag Band I Seite 485. **M-**
ler, Burkhard, Landwirt in
Lindelsbach, und Elisabetha
Diehm. Vertrag vom 29. Ok-
tober 1913. Errungenschafts-
gemeinschaft.
Wertheim, 30. Okt. 1913.
Gr. Amtsgericht.

Rechtsregister. P.93
Rechtsregister eintrag Bd.
II, O. 3. 19: „**Heidelberger**
Wohlfahrtstafel“ mit dem Sitze
in Heidelberg.
Heidelberg, 8. Nov. 1913.
Großh. Amtsgericht III.

Bürgerliche Rechtspflege.
a. Streitige Gerichtsbarkeit.
P.71.2. **Bogberg.** Der
Kaufmann S. Selbner in
Krauthausen, Prozeßvoll-
mächtigt: Rechtsanwalt
Spiegel in Rauberbüschel-
heim, klagt gegen den **Milian**
Reid, früher in Wingenhofen,
jezt an unbekanntem Orte
abwesend, auf Grund der Be-
hauptung, daß der Beklagte
dem Kläger aus Warenkauf
vom Jahre 1911/12 28.73 M.
schuldig geworden sei, mit
dem Antrag auf Verurteilung,
dieselben zur Zahlung des
genannten Betrags nebst
4 % Zinsen vom Klagezu-
stellungstage ab und vorläu-
fige Vollstreckbarerklärung
des Urteils.
Zur mündlichen Verhand-
lung des Rechtsstreits wird
der Beklagte vor das Großh.
Amtsgericht in Bogberg auf
Freitag, den 19. Dezember
1913, vormittags 10 Uhr,
geladen.
Gerichtsschreiber des Großh.
Amtsgerichts.

mündlichen Verhandlung vor
die R. f. G. des Landgerichts
zu Freiburg auf Montag den
29. Dezember 1913, vormittags
9 Uhr, mit der Aufforderung,
einen bei dem gedachten Ge-
richte zugelassenen Anwalt zu
bestellen.
Freiburg, 11. Nov. 1913.
Gerichtsschreiber
Großh. Landgerichts.

P.99.2.1. **Freiburg i. Br.** Das
Bankhaus **Crédit Havrais** in
Le Havre, vertreten durch
Rechtsanwälte Weil u. Kasse-
witz hier, klagt gegen **Erich Hall**,
früher zu Eningen, auf Grund
des vom Beklagten abgetriebenen
Wechsels vom 5. VI. 1913 mit
dem Antrage, Beklagten zur
Zahlung von 10000 M. nebst
6 Prozent Zins seit 5. Sept.
1913, 1/4 Prozent Prob. und
76 M. 60 Pf. Wechselun-
kosten zu verurteilen. Klägerin
ladet den Beklagten zur münd-
lichen Verhandlung vor die
Kammer für Handelsachen
des Landgerichts zu Freiburg
auf Montag den 29. Dezember
1913, vormittags 9 Uhr, mit
der Aufforderung, einen bei
dem gedachten Gerichte zuge-
lassenen Anwalt zu bestellen.
Freiburg i. Br., 11. Nov. 1913.
Gerichtsschreiber
Großh. Landgerichts.

der Beklagte ihm aus Pen-
sion für dessen Familie noch
restlich 30 M. schulde, mit
dem Antrage auf Zahlung des
Betrags von 60 M., nebst
4 % Zinsen seit dem Klage-
zustellungstage an.
Zur mündlichen Verhand-
lung des Rechtsstreits wird
der Beklagte vor das Großh.
Amtsgericht in Karlsruhe auf
Samstag, den 29. Dezember
1913, vormittags 9 Uhr,
Zimmer 8, 1. Etage, geladen.
Karlsruhe, 4. Nov. 1913.
Der Gerichtsschreiber des
Großh. Amtsgerichts A. 3.

P.102.2.1. **Karlsruhe.** Die
Rechtsanwältin **Dr. Karl Lorenz**
Gehrau Emma geb. Gauer in
Karlsruhe, Prozeßvollmäch-
tigt: Rechtsanwalt Gudele
hier, klagt gegen **ihren Mann**,
früher zu Karlsruhe, auf Grund
des § 1565 BGB. mit dem
Antrage auf Eheauflösung.
Die Klägerin ladet den Be-
klagten zur mündlichen Ver-
handlung des Rechtsstreits vor
die 4. Zivilkammer des Großh.
Landgerichts zu Karlsruhe auf
Mittwoch den 21. Januar 1914,
vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen
bei dem gedachten Gerichte zu-

gelassenen Rechtsanwalt zu be-
stellen.
Zum Zwecke der öffentlichen
Zustellung wird dieser Auszug
der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, 10. Nov. 1913.
Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts.

P.88.2.2. **Offenburg.** In Sachen
des Kaufmanns **Adolf Trösch** in
Kreuznach und dessen Ehefrau
Marie geb. Steinmann dafelbst.
Kläger Prozeßvollmächtigt:
Rechtsanwalt Mayer in Rehlfach,
gegen **Georg Ebs** Ehefrau, **Eise**
Ebs, früher in Strahburg, jezt
an unbekanntem Orte, und
Genossen wegen Herausgabe
von Sachen beantragen die
Kläger, durch vorläufig voll-
streckbares Urteil die einstweilige
Verfügung des Amtsgerichts
Rehlfach vom 3. September 1913
für rechtmäßig zu erklären und
den Beklagten als Gesamtschuldner
die Kosten aufzuerlegen.
Die Kläger laden die
Beklagten gemäß § 142 BGB
zur mündlichen Verhandlung
vor die erste Zivilkammer des
Großh. Landgerichts zu Offen-
burg auf Dienstag den 19. De-
zember 1913, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, sich
durch einen bei diesem Gerichte
zugelassenen Anwalt als Pro-

zeßvollmächtigten vertreten
zu lassen.
Offenburg, 10. Nov. 1913.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Landgerichts.

P.108. **Bühl.** In dem Kon-
kursverfahren über das Ver-
mögen der **Gesellschaft Grethels**
Mühlenwerke G. m. b. H. in
Bühlertal ist beförderter Ter-
min zur Prüfung einer nach-
träglich angemeldeten Forde-
rung bestimmt auf
Mittwoch, 26. November 1913,
vormittags 10 Uhr.
Bühl, 11. November 1913.
Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts.

P.91. **Schnau i. W.** In dem
Konkursverfahren über das
Vermögen des **Salzweikers**
Karl Mayer in Nelsberg ist
zur Abnahme der Schlußrech-
nung des Verwalters und zur
Erhebung von Einwendungen
gegen das Schlußverzeichnis
der bei der Verteilung zu be-
rückichtigenden Forderungen
der Schlußtermin bestimmt auf
Donnerstag, 4. Dezember 1913,
vormittags 10 Uhr, vor das
Großh. Amtsgericht hier.
Schnau i. W., den 4. No-
vember 1913.
Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts.

P.109. **Donaueschingen.** In dem
Konkursverfahren über das
Vermögen des Bürsten-
fabrikanten **Julius Schneider**
in Altmenschhofen ist zur Prü-
fung der nachträglich ange-
meldeten Forderungen Ter-
min auf
Dienstag, 2. Dezember 1913,
vormittags 11 Uhr,
vor Großh. Amtsgericht hier,
Zimmer 56, anberaumt.
Donaueschingen,
1. November 1913.
Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts.

P.89. **Säckingen.** In dem
Konkursverfahren über das
Vermögen der **Firma**
Geisler Ehefrau Lina geb. Danne-
berger, Inhaberin der Firma
2. Danneberger, Möbelgeschäft
in Bad. Mörnsheim, soll eine
Abzugsverteilung erfolgen.
Dazu sind 3341.40 M. be-
fügbar; zu berücksichtigenden
Forderungen im Gesamtbetrag
von 11440.14 M.
Das Verzeichnis der zu be-
rückichtigenden Forderungen
liegt auf der Gerichtsschreiberi
Großh. Amtsgerichts Säckingen
zur Einsicht offen.
Säckingen, 10. Nov. 1913.
Der Konkursverwalter:
Dr. Lejchger.

Großhandelspreise für Getreide in Mannheim

nach den Feststellungen des Vorstandes der Mannheimer Produktenbörse (bergl. Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 22. April 1913, Karlsruher Zeitung — Staatsanzeiger — vom 28. April 1913, Nr. 115).

Datum	100 Kilogramm						
	Weizen	Kernen	Roggen	Hafert	Gerste		
					mittel	gut	fein
2. November	19.35—19.60	19.50	16.25—16.45	16.25—17.00	16.00—16.75	17.25—17.50	18.00—18.75
6. November	19.50—19.90	—	16.00—17.00	16.20—17.00	16.00—16.75	17.25—17.50	18.00—18.75

Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 2. November bis 8. November 1913. (Witgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Durchschnittspreise für inländische Ware										Häufigste Preise																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													
	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Stroh		Weizenbrot			1 Kilogramm																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
Engen	18.58	16.83	15.83	15.33	16.83	5.50	3.40	5.40	6.50	44	36	30	200	196	160	200	200	240	240	200	280	220	120	90	20	48	54	56	300	24	17.50	16.	16.	17.50	5.30	4.50	5.50	4.40	40	32	28	200	200	160	200	180	260	260	200	270	230	80	70	20	50	50	50	340	24	18.25	15.50	15.23	15.57	6.30	5.70	5.30	4.40	40	32	28	200	200	160	200	180	260	260	200	270	230	80	70	20	50	50	50	340	24	17.	15.20	15.20	5.70	4.50	5.30	4.40	40	34	36	188	188	170	200	200	192	240	240	180	280	200	110	90	20	48	54	56	300	24	17.80	16.50	15.75	15.75	4.40	3.20	5.	4.40	40	36	28	180	180	170	200	200	192	240	220	200	300	240	120	80	22	50	44	58	320	22	17.02	15.50	15.64	4.00	3.80	5.50	4.40	40	36	26	192	192	192	192	200	240	240	220	320	220	110	70	24	42	42	48	320	20	18.	18.20	17.	16.	5.	4.20	5.	4.40	40	32	30	200	192	160	200	200	240	240	220	320	210	110	70	24	42	42	48	320	20	19.50	17.	16.75	15.50	18.25	6.	5.	6.50	4.40	40	34	28	200	192	160	200	200	240	240	220	320	230	140	80	22	48	44	64	340	21	20.	17.25	16.50	6.	5.20	5.60	4.40	40	32	30	200	192	168	200	192	200	240	240	220	320	230	110	90	24	46	46	56	340	21	19.	18.	15.75	16.	6.	6.	6.	4.40	40	34	28	200	192	160	200	200	240	240	220	320	230	140	80	22	48	44	64	340	21	21.17	17.17	16.	14.25	15.50	5.	4.40	7.20	4.40	40	32	30	192	192	140	200	200	240	240	220	320	230	110	80	24	44	44	60	310	22	21.50	18.	18.	17.	17.28	5.	4.	5.90	4.40	40	38	30	192	192	140	200	200	240	240	220	320	230	110	80	24	44	44	60	310	22	21.50	18.	17.	17.28	5.	4.	5.90	4.40	40	38	30	192	192	140	200	200	240	240	220	320	230	110	80	24	44	44	60	310	22	20.	15.75	16.25	16.	6.	6.	6.	4.40	40	34	31	200	196	160	200	200	240	240	220	320	230	120	90	24	46	48	56	360	22	20.25	16.85	16.50	14.25	15.90	4.80	3.90	6.15	4.40	40	32	27	200	192	160	200	180	192	240	240	188	280	250	110	85	24	40	42	44	340	20	20.50	17.50	17.50	16.	16.75	5.	4.	6.50	4.40	40	34	34	192	192	160	200	180	192	240	240	200	300	260	120	80	24	44	46	60	360	21	21.67	22.25	17.75	19.58	18.08	4.70	4.35	6.50	4.40	40	32	32	200	180	140	200	180	200	200	180	280	230	100	70	22	32	42	40	250	21	20.63	16.38	17.03	13.25	16.75	6.45	3.70	6.90	4.40	40	34	25	200	200	172	200	180	200	220	220	200	300	260	120	70	23	46	44	56	320	22	19.	16.	17.	15.50	16.50	5.	4.	6.	4.40	40	34	30	200	200	170	200	200	240	240	200	310	240	120	85	24	48	44	54	320	21	19.25	17.30	15.50	14.75	14.50	3.70	2.50	4.65	4.40	40	28	25	208	200	180	220	220	180	240	240	200	300	250	95	80	24	46	48	70	320	22	18.25	18.50	16.50	16.25	14.75	14.50	3.70	2.50	4.65	4.40	40	40	32	30	192	140	200	192	180	240	240	180	300	260	100	90	24	44	42	40	320	22	17.42	18.17	15.42	15.72	14.23	4.50